

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 6 (1855)
Heft: 8

Rubrik: Chronik des Monat Juli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Malusuna ist nicht Masans, welches Malsauns, Sieden, heißt.
Samatuna zu Samaden ist zweifelhaft, wenn anders die Ableitung **Somma d'œn** richtig ist.

Tumulusa paßt auch zu **Tamül**, Alp in Bals.

Veturusa zu Fideris. Sollte die Ableitung von **Fienderis** (fien Heu) nicht eben so richtig sein, da offenbar viele Ortsnamen von Heu benannt sind, z. B. Fanas, Montfendiel etc.

Vatuna kann auch für **Vättis** benutzt werden. K.

Chronik des Monats Juli.

Politisches. Bei der Bundesversammlung kamen die großen Ausgaben der Eidgenossenschaft für den Schneebruch auf dem Gott-
hard zur Sprache. Das Verwenden unserer Abgeordneten die Be-
theiligung derselben auch an dem Schneebruch auf dem Splügen oder
andern wichtigen Pässen auszuwirken, war vergeblich.

Mit Oesterreich wird unterhandelt über Wiederanerkennung von
etwa 550 lombard. Individuen, welche größtentheils durch Fahr-
lässigkeit einiger Gemeinden in Misox heimatlos geworden sind, —
über Anschluß der östr. Straßen- und Telegraphenlinien an die bünd-
nerischen bei Castasegna, Brusio und Martinsbruck, endlich über einen
neuen Salzlieferungsvertrag.

Die Regierung von Glarus wünschte ihre Sträflinge in der
bündnerischen Strafanstalt unterzubringen; aus Mangel an Raum
konnte ihr nicht entsprochen werden.

Die Ständekommission, diesfalls außerordentlich einberufen, ent-
schied sich bei Anlegung der neuen Straße Tiefenkasten-Bergün für
Beibehaltung der bisherigen Richtung von Surava nach dem Alvenener-
bade, weil die vom Kreis Bergün gewünschte untere Richtung zwar
etwas weniger steige, aber länger und theurer würde.

Kirchliches. Von der päpstlichen Nuntiatur in der Schweiz ist
dem Kl. Rathe unter Berufung auf das Bundesgesetz über die gemischten
Ehen und auf vom Bundesrath bereits behandelte einschlägige Fälle
eine Verwahrung gegen die letztjährige Großrätliche Verordnung,
wonach die Geistlichen beider Konfessionen gehalten sind, kirchliche
Scheine jeder Art auch zum Behuf der Eingehung paritätischer Ehen
auszustellen, eingegeben worden. Nach dem angeführten Bundes-
gesetz sei die kath. Geistlichkeit dazu nicht verpflichtet, und im Falle
ihrer Weigerung könne die Bewilligung zu einer paritätischen Ehe
von den politischen oder Zivilbehörden aus erteilt, resp. die Zivil-
ehe gesetzlich zugelassen werden ohne den kath. Geistlichen einen
Zwang zur Ausstellung jener Scheine aufzuerlegen.

Am 24. Juli hielt ein Missionär aus Basel in der untern Kirche zu Chur einen Vortrag über die Missionsstationen Basels in Ostindien.

Erziehungswesen. Die Schlußprüfungen an der Kantonschule und am Töchterinstitut fanden in der Woche vom 9.—16. statt und befriedigten. Die Feier des Jubiläums des 50jährigen Bestandes der Kantonschule ist unterblieben.

Gerichtliches. Am 2. trat das Kantonsgericht zusammen. Ein der Sodomie Beschuldigter wurde wegen mangelnden Beweises freigesprochen, ein Puschlaver wegen Nothzucht zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Wegen Betrugs erhielt ein Angeklagter 8 Monat Gefängniß und wegen verschiedenen Diebstählen mit Einbruch zwei andere 2½ und 2 Jahre Zuchthaus. Ein Mordversuch im Domleschg in Folge einer Vermögenstrennung, ausgeführt von Georg Koch von Tamins, liegt zu genauerer Untersuchung der Behörde vor.

Forstwesen. Die Forstschule, dies Jahr in Zernez abgehalten, wurde am 3. Juli geschlossen. Sieben Schüler, zum Theil Schullehrer, besuchten dieselbe, alle bereits mit der Zusicherung einer Anstellung als Gemeindsförster. Ihre Leistungen am Examen waren sehr befriedigend.

Die Perchwaldungen der beiden Engadine leiden dies Jahr sehr unter dem Fraß einer kleinen Raupe, die in ungeheurer Zahl aufgetreten ist und sich von den Nadeln der Lerche nährt.

Landwirthschaft. In unserm Kanton sind diesen Frühling 10,600 eidg. Viertel Maikäfer vertilgt worden.

Der landwirthschaftl. Verein des Oberlandes hielt am 26. Juli unter Leitung des Hrn. R.=R. Toggenburg seine zweite Sitzung.

Industrie. Unter unsern Kurorten ist diesen Sommer verhältnißmäßig St. Moriz am Meisten besucht. Die dortigen Anstalten veebessern sich von Jahr zu Jahr. Könnte Aehnliches auch von der so wichtigen Tarasperquelle gesagt werden!

Bei der Schwefelquelle zu Puschlav wird nunmehr ein Badhaus gebaut.

Straßenwesen. Am 26. war das Generalkomite der Südbahn in Uznach versammelt. Hauptgegenstand der Verhandlung wieder die Streitsache mit den englischen Mitgliedern des Komites. Die Arbeiten wurden größtentheils eingestellt und auf den 3. Sept. die Aktionäre zu einer Generalversammlung berufen.

Kunst und geselliges Leben. Unter der Direktion des Hrn. Schlumpf werden in Chur Theatervorstellungen in der neuen Bierbrauerei gegeben.

Zu dem eidgenössischen Freischießen schickten die Bündnerschützen eine lebendige Gemse als Ehrengabe.

Auswanderung. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres sind über Havre nach Amerika ausgewandert, aus Bern 785, Aargau 581, Zürich 281, Bünden 173, Solothurn 126, St. Gallen 119, Schaffhausen 87, Unterwalden 80, Luzern 73, Glarus 54 u. s. w., im Ganzen über 2600.

Unglücksfälle Beim Baden im Rhein ertrank Hr. Uhrmacher Stark, Sohn, von Chur und beim Flößen Landamm. Locher von Ems.

Naturerscheinungen. Das Erdbeben vom 25., das in Visp, Kt. Wallis, so große Zerstörungen anrichtete, ist auch in Bünden, doch unbedeutend gespürt worden.

Im Juli nur 11 Tage ohne Regen. Das Unwetter vom 15. Juli hat namentlich im Oberland vielen Schaden angerichtet. Die Rüfen von Schleuis, Schnaus und Nuis überschütteten die Felder; eine Stampfe brach unter der Gewalt des Sturmwindes zusammen und tödtete drei Personen.

Bever. Keine ganz heiteren Tage. An 16 Tagen hat's geregnet. Angeschneit: am 11. auf den höhern Bergen, am 12. bis zur Waldgrenze und am 26. bis tief in den Wald. Am 10. Abends heftiger Sturm, der mehrere Lerchstämmen in dem am Dorfe gelegenen Walde entwurzelte, und andere zerbrochen zu Boden schmetterte.

Am 25. und 26. verspürte man hier Erdbeben. Am 26. um 10 Uhr 20 Min. Morgens schlugen zwar die Glocken nicht an, wie Tags vorher in Zürich; wohl aber klapperten die am Stubenschränke hangenden Schlüssel munter.

Von den letztverflossenen 25 Monaten der einzige, in welchem das Thermometer nie auf den Gefrierpunkt zu stehen gekommen. In den letzten Tagen des Monats Beginn der Heuernte.

Temperatur nach Celsius.

Juli 1855.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M.	+ 19,13	+ 30,0 a. 14.	+ 13,0 a. 26.	13,0 am 2.
Malix 3734' ü. M. Klosters 4020, ü. M.	Von Malix und Klosters sind die Berichte ausgeblieben.			
Bever 5703. ü. M.	+ 12,21	+ 26,8 a. 2.	— 1,3 am 21. und 23.	22,70 am 2.

Offizin von Fr. Waffali.